

Christine Roswitha Weis

**Trainingskonzepte  
zur Förderung der Professionalisierung  
von Englischlehrkräften an Grundschulen  
in Bayern**

praktisch erprobt  
und interdisziplinär begründet



Herbert Utz Verlag · München

## **Schriften zur Interdisziplinären Bildungsdidaktik**

Herausgegeben von

Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl  
Ludwig-Maximilians-Universität München

Band 11

Diese Arbeit wurde von der Fakultät für Psychologie und Pädagogik der Ludwig-Maximilians-Universität München als Dissertation angenommen.

Umschlagabbildung: „Bunte Module“ (2003), Christine Weis (Privatbesitz)

Zugl.: Diss., München, Univ., 2005

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek:  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.  
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die  
der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von  
Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechani-  
schem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in  
Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur  
auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2005

ISBN 3-8316-0533-5

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München  
089-277791-00 · [www.utzverlag.de](http://www.utzverlag.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Einleitung</b>	11
0.1	Aktueller Forschungsstand im Bereich Lehrerfortbildung	15
0.2	Anliegen und Vorgehensweise dieser Studie	21
0.3	Aufbau und inhaltliche Schwerpunktsetzung der Arbeit	25
<b>1</b>	<b>Früher Fremdsprachenunterricht an bayerischen Grundschulen – Status quo 2005</b>	27
1.1	Zur Entwicklung der Lehrerfortbildung hinsichtlich des Faches Fremdsprachen in der Grundschule (1990-2005)	27
1.2	Erfordernisse hinsichtlich der Lehrerfortbildung im Bereich Englisch in der Grundschule	43
1.3	Professionalität bei Fremdsprachenlehrerinnen und –lehrern	50
1.4	Lehrerprofessionalität im Zusammenhang mit der bayerischen Konzeption Fremdsprachen in der Grundschule	57
1.4.1	Besonderheiten des bayerischen Fremdsprachencurriculums	57
1.4.1.1	Kinderkultur	59
1.4.1.2	Authentische Materialien und Themenbereiche	60
1.4.1.3	Aktionseinheiten	63
1.4.1.4	Ganzheitliches Lernen	64
1.4.1.5	Gutes Lernklima	65
1.4.1.6	Unterrichtssprache	66
1.4.2	Zur Problematik von Fremdsprachenprofessionalität bayerischer Grundschullehrkräfte	70
1.4.2.1	Fachliche Authentizität	70
1.4.2.2	Unterrichtspraxis und Curriculum	72
1.4.2.3	Interaktion und Kindorientierung	76
1.4.2.4	Dynamik des schulischen Handlungsfeldes	77
1.5	Resümee	80

<b>2</b>	<b>Metadidaktische Begründungsansätze für die Lehrerfortbildung von Englischlehrkräften an der Grundschule</b>	<b>83</b>
2.1	Bildungssoziologische Anforderungen an Englischlehrkräfte der Grundschule	85
2.1.1	Gesellschaft und Eltern	85
2.1.2	Schule und Schulaufsicht	93
2.1.3	Lehrerethos	94
2.2	Faktoren der Lehrerprofessionalität beim frühen Fremdsprachenlernen	96
2.2.1	Problemfaktoren professionellen Handelns bei Englischlehrerinnen und -lehrern in der Grundschule	98
2.2.2	Professionelles Lehr(er)verhalten bei der Umsetzung curricularer Forderungen im bayerischen Fremdsprachenfrühbeginn	104
2.2.3	Verfahren für einen professionellen, kind- und interkulturell-orientierten Fremdsprachenerwerb	115
2.2.3.1	Die kulturelle Landkarte	118
2.2.3.2	Die meditative Erfahrungs-Palette	120
2.2.3.3	Das Englisch-Barometer	123
2.3	Spezifische Perspektive des Faches Fremdsprachen (Englisch) in der Grundschule	128
2.3.1	Europäische Mehrsprachigkeit	128
2.3.2	Erstsprache Englisch und weiteres Sprachenlernen	130
2.4	Resümee	136
<b>3</b>	<b>Lehrertrainingskonzepte zur Förderung der Professionalisierung von Englischlehrerinnen und -lehrern in der Grundschule</b>	<b>138</b>
3.1	Zur Begründung der methodischen Bausteine für die Lehrertrainingskonzepte	138
3.1.1	Primat der Authentizität	139
3.1.2	Der Bausteine-Teppich	146
3.2	Trainingskonzepte mit unterschiedlicher methodischer Zielsetzung	151

3.2.1	Trainingskonzept mit <i>native speaker</i>	151
3.2.1.1	Fachdidaktische Begründungsansätze bezüglich <i>native speaker</i>	151
3.2.1.2	Handlungsmodule zum Trainingskonzept mit <i>native speaker</i>	159
3.2.2	Trainingskonzept <i>songs, rhymes, games</i>	173
3.2.2.1	Fachdidaktische Begründungsansätze zu <i>songs, rhymes, games</i>	173
3.2.2.2	Handlungsmodule zum Trainingskonzept <i>songs, rhymes, games</i>	180
3.2.3	Trainingskonzept <i>storytelling</i>	191
3.2.3.1	Fachdidaktische Begründungsansätze zu <i>storytelling</i>	191
3.2.3.2	Handlungsmodule zum Trainingskonzept <i>storytelling</i>	196
3.2.4	Trainingskonzept <i>cultural activities</i>	211
3.2.4.1	Fachdidaktische Begründungsansätze zu <i>intercultural learning and cultural awareness</i>	211
3.2.4.2	Handlungsmodule zum Trainingskonzept <i>cultural activities</i>	215
3.2.5	Trainingskonzept <i>school partnership</i>	225
3.2.5.1	Fachdidaktische Begründungsansätze zu <i>intercultural and transcultural learning</i>	225
3.2.5.2	Handlungsmodule zum Trainingskonzept <i>school partnership</i>	230
3.3	Resümee	244
<b>4</b>	<b>Dokumentation der originär entwickelten Lehrertrainingskonzepte im Landkreis Rottal–Inn mit Schwerpunkt Einführungsphase</b>	246
4.1	Stufenweise Ausweitung des Schulversuchs	246
4.2	Lehrertrainingskonzept Typ A	251
4.2.1	Organisation des Lehrertrainingskonzeptes Typ A	251
4.2.2	Konzeption und Realisation der lokalen Lehrerfortbildung Typ A	253
4.2.2.1	Erste Veranstaltung der dreiteiligen Lehrerfortbildungsreihe Typ A	253

4.2.2.1.1	Eröffnung der ersten Fortbildungsveranstaltung Typ A	253
4.2.2.1.2	Einstieg zur ersten Fortbildungsveranstaltung Typ A	255
4.2.2.1.3	Hinführung zur Thematik der ersten Fortbildungsveranstaltung Typ A	259
4.2.2.1.4	Lernziele, Lerninhalte und Unterrichtsaktivitäten des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule – aufgezeigt an der Fremdsprache Englisch	263
4.2.2.1.5	Abschluss der ersten Fortbildungsveranstaltung Typ A	275
4.2.2.2	Zweite Veranstaltung der dreiteiligen Lehrerfortbildungsreihe Typ A	279
4.2.2.2.1	Eröffnung der zweiten Fortbildungsveranstaltung Typ A	279
4.2.2.2.2	Einstieg zur zweiten Fortbildungsveranstaltung Typ A	280
4.2.2.2.3	Methodische und didaktische Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule	281
4.2.2.2.4	Aktionseinheiten im Englischunterricht der Grundschule	286
4.2.2.2.5	Abschluss der zweiten Fortbildungsveranstaltung Typ A	293
4.2.2.3	Dritte Veranstaltung der dreiteiligen Lehrerfortbildungsreihe Typ A	295
4.2.2.3.1	Eröffnung der dritten Fortbildungsveranstaltung Typ A	295
4.2.2.3.2	Einstieg zur dritten Fortbildungsveranstaltung Typ A	296
4.2.2.3.3	Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule	296
4.2.2.3.4	Vergleich von Fremdsprachenunterricht in der Grundschule und Anfangsunterricht erste Fremdsprache	303
4.2.2.3.5	Individuelle Problemanalyse hinsichtlich des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule	308
4.2.2.3.6	Abschluss der dritten Fortbildungsveranstaltung Typ A	311
4.2.3	Reflexion und didaktische Bewertung des Lehrertrainingskonzeptes Typ A	313
4.3	Lehrertrainingskonzept Typ B	327
4.3.1	Organisation des Lehrertrainingskonzeptes Typ B	327
4.3.2	Konzeption und Realisation der lokalen Lehrerfortbildung Typ B	328
4.3.2.1	Eröffnung der Fortbildungsveranstaltung Typ B	328
4.3.2.2	Einstieg zur Fortbildungsveranstaltung Typ B	329

4.3.2.3	Hinführung zur Thematik der Fortbildungsveranstaltung Typ B	330
4.3.2.4	Konkrete Praxisbeispiele mit methodisch didaktischen Erläuterungen	333
4.3.2.4.1	<i>Song</i> “Hi, hello“	336
4.3.2.4.2	<i>Rhyme</i> “Numbers”	337
4.3.2.4.3	<i>Game/Survey</i> “Do you like ...?”	339
4.3.2.4.4	<i>Song</i> “Incy wincy spider”	340
4.3.2.4.5	<i>Rhyme</i> “Higgledy piggedy”	342
4.3.2.4.6	<i>Game</i> “Egg in the box”	343
4.3.2.4.7	<i>Song</i> “Hickory dickory dock”	345
4.3.2.4.8	<i>Rhyme</i> “One, two – buckle my shoe”	347
4.3.2.4.9	<i>Game</i> “Mabel”	349
4.3.2.4.10	<i>Rhyme</i> “Who took the cookies?”	352
4.3.2.4.11	<i>Song</i> “Five little monkeys”	354
4.3.2.4.12	<i>Rhyme</i> “There was a little turtle”	357
4.3.2.4.13	<i>Game</i> “The man in the moon”	360
4.3.2.4.14	<i>Song</i> “Shapes”	363
4.3.2.4.15	<i>Game</i> “Pass the parcel”	366
4.3.2.5	Abschluss der Fortbildungsveranstaltung Typ B	370
4.3.3	Reflexion und didaktische Bewertung des Lehrertrainingskonzeptes Typ B	372
<b>5</b>	<b>Resümeedebatte</b>	378

<b>Anhang</b>	396
<b>Verzeichnis der Abbildungen</b>	414
<b>Verzeichnis der authentischen Materialien</b>	420
<b>Verzeichnis der Lernmaterialien und Lehrbücher für den Grundschul-Englischunterricht</b>	421
<b>Verzeichnis der Zeitungsartikel</b>	423
<b>Verzeichnis der Bekanntmachungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst</b>	424
<b>Verzeichnis der Vorträge und Fortbildungen</b>	426
<b>Bibliographie</b>	427



## 0 Einleitung

„Sei nicht sprachlos! – Lerne Fremdsprachen!“<sup>1</sup> So beginnt ein Slogan mit dem für Französisch als zweite Fremdsprache am Gymnasium geworben wird. Ein passendes Motto auch für das Fremdsprachenlernen an der Grundschule. Denn nur durch Sprachen kann man mit den europäischen Nachbarn in Kontakt treten. Fremdsprachenlernen ist inzwischen zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation für mündige Europäer geworden (vgl. Hunfeld, 1997 und 1998).

Die Bedeutung der englischen Sprache als *lingua franca* ist unumstritten. Dennoch muss am Stellenwert des Englischunterrichts in der Grundschule als „Initialzündung“ eines „europatauglichen“ Fremdsprachenunterrichts mit vereinten Kräften gearbeitet werden (vgl. Schröder, 2000 und Kieweg, 2003b). Die Chance dazu wurde in der besonderen Konzeption des Faches Fremdsprachen im bayerischen Grundschullehrplan (vgl. Bay. Staatsministerium f. Unterricht u. Kultus, 2000) grundgelegt und darf nicht ungenutzt bleiben. Denn dieses Fachcurriculum geht über sprachliche Ziele hinaus. Für eine Bildung von morgen ist es bedeutsam, den Menschen ins Zentrum des Interesses zu rücken und seine gegenwärtige und zukünftige Lebensbewältigung ernst zu nehmen (vgl. Bäuml-Roßnagl, 2003). Denn wie Kaiser Karl V. bereits im 16. Jahrhundert sagte: „So viele Sprachen man spricht, so viele Male ist man Mensch.“

Das Fremdsprachenlernen in der Grundschule ist nun seit über einem Jahrzehnt Thema in der Fachdidaktik, an den Schulen und im Rahmen von Fortbildungen. Und frühes Fremdsprachenlernen wird noch über Jahre ein wichtiges Innovationsfeld der genannten Bereiche bleiben (vgl. Kubanek-German, 2003, S. 9). Dennoch wird „was lange währt, ... nicht in jedem Fall gut“ (Karbe, 2001a, S. 2).

---

<sup>1</sup> Werbeprospekt der Vereinigung der Französischlehrer, Landesverband Bayern für die Wahl der Französischen Sprache am Gymnasium, 2001.

Aufgrund meiner Tätigkeit als Fremdsprachenlehrerin in der Grundschule seit 1995, der Fortbildung von Englischlehrkräften als Multiplikatorin in Niederbayern seit 1997 und meiner lehrerbegleitenden Funktion als Fachberaterin Englisch seit 1998 konnte ich die Entwicklungsphasen des Faches Fremdsprachen in der Grundschule von Anfang an unmittelbar miterleben. Dabei erfuhr ich die Wirkungen aus verschiedensten Perspektiven, der Sicht der Grundschullehrkraft, der Fortbildungsreferentin, der begleitenden Fachberaterin und durch meinen Sohn schließlich aus Sicht der Mutter eines englischlernenden Grundschulkindes. Dadurch bin ich mit den Sorgen, Nöten, aber auch Erfolgserlebnissen der an der Einführung des Faches Fremdsprachen beteiligten Personen vertraut. In Verbindung mit dem eigenen Englischunterricht in der Grundschule erlebte ich die Probleme der Materialbeschaffung und der Situation als „Einzelkämpfer“. Die Grundschulkindersah ich mit dem Hintergrund gesellschaftlicher Erwartungen und verstand die Unsicherheiten der Eltern und deren pragmatische Einstellung zur englischen Sprache, auch hinsichtlich der weiterführenden Schulen. Als Multiplikatorin und Fachberaterin erlebte ich die Englischlehrkräfte in ihren Nöten, Konflikten und Problemen bei der praxisbezogenen Umsetzung der neuen Fachkonzeption im Spannungsfeld soziologischer, schulorganisatorischer, persönlicher berufsspezifischer Erwartungen und Anforderungen.<sup>2</sup>

Auf dieser Basis reifte mein Vorhaben, ein Lehrertrainingskonzept zu entwickeln, welches Theorie und Praxis<sup>3</sup> verzahnt und die Grundschullehrkräfte bedarfsgerecht für ihre wichtige, verantwortungsvolle Aufgabe der sprachlichen und kulturellen Bildung von Grundschulkindern qualifiziert. Dabei soll den Englischlehrkräften neben wissenschaftlichem Hintergrundwissen ein

---

<sup>2</sup> Besonders die Effizienz des Fremdsprachenlernens in der Grundschule wird von Anfang an häufig von vielen Seiten, auch der weiterführenden Schulen in Frage gestellt. Zudem ist die Sprachqualifikation und Sprachkompetenz der Grundschullehrkräfte regelmäßiger Kritik ausgesetzt. (Vgl. dazu auch Wunsch, 2003, S. 34).

<sup>3</sup> Klippel (2003, S. 121) spricht von *top-down and bottom-up processing* bei der Lehrerbildung, was auch für die Lehrerfortbildung gilt.

praxisorientiertes Handlungsmodell auf bedarfsgerechtem Niveau angeboten werden, das zugleich deren Professionalisierung im Hinblick auf gegenwärtige und zukünftige Anforderungsprofile steigert. Gleichzeitig ist es mir ein Anliegen, durch die Trainingsmaßnahmen einen hohen Zufriedenheitsgrad aller am Fremdsprachenlernen in der Grundschule beteiligten Personen zu erreichen.

Die Durchführung der Trainingskonzeptstudien mit Schwerpunkt Einführungsphase erfolgte in den Jahren 1998 und 1999. Ich erinnere mich gerne an die interessante Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, welche sich über mehrere Fortbildungsveranstaltungen erstreckte und woraus sich langjährige freundschaftliche Kontakte ergaben. Während der Durchführungsphasen war es beeindruckend, wie motiviert die Lehrerinnen und Lehrer sich auf das neue Fortbildungskonzept mit vielen Aktivitätsphasen einließen. Auch während arbeitsintensiver Phasen zeigten sie sich motiviert und aktiv. Während der Reflexionsphasen gaben sich die Lehrkräfte sehr offen und kollegial. Die Phasen des Lehrer-Schüler-Perspektivenwechsels begeisterten sehr und einzelne Personen entwickelten hierbei sogar schauspielerische Fähigkeiten. Trotz des hohen Anforderungsniveaus nahmen die Englischlehrkräfte regelmäßig an der Fortbildungsreihe teil, einige besuchten sogar über mehrere Jahre sämtliche meiner Fortbildungen.

Auch die Erprobung der in der Arbeit dargelegten kindorientierten Verfahren, welche ich mit meinen Grundschulkindern verschiedener Jahrgänge und im Abstand mehrere Jahre durchführte, war eine bereichernde Erfahrung und begründete einen guten Lehrer-Schüler-Kontakt, der mit einzelnen Schülerinnen und Schülern bis heute besteht.

Zusätzlich zu den originär für die Einführungsphase des Faches Englisch entwickelten Trainingskonzeptstudien hielt ich über die letzten Jahre zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen zur qualitativen Weiterbildung von Englischlehrkräften ab, mitunter in Zusammenarbeit mit Muttersprachlern. Die

weiterführenden Schwerpunkte lagen dabei auf interkulturellem Lernen, Lernen mit *native speaker* und Initiierung bzw. Durchführung einer Schulpartnerschaft. Die dabei gewonnenen Erfahrungen mündeten in der Entwicklung der in der Arbeit dargestellten Lehrertrainingskonzepte zur Förderung des Professionalisierungsprozesses von Englischlehrkräften an Grundschulen.